

Antrag Gemeinderat Leonberg am 21.7.09

Nicht abwarten bis zum Oktober sondern jetzt ein Signal senden!

Ergänzungsantrag Stadtumbau Leonberg-Mitte DS 2009 P33

- 1.) In den Prüfauftrag (Ziffer 2 DS P33) die Themen Luftschadstoffe und Lärm aufzunehmen, insbesondere hinsichtlich der zusätzlichen Emissionen durch den zu erwartenden Verkehr. Wie können die Grenzwerte 2009 und ab 2010 eingehalten werden.
- 2.) Unverzüglich mit Herrn Häussler in Verhandlung zu treten, mit dem Ziel einer deutlichen Reduzierung der Einzelhandelsflächen und der Rauminhalte auf Grundlage des Entwurfes der Architekten Behnisch.
- 3.) Zu prüfen, ob eine Veränderungssperre für dieses Gebiet zum Schutz der Leonberger Interessen angebracht wäre.
- 4.) Umgehend den Aufstellungsbeschluss für den modifizierten Bebauungsplan zu fällen, bei dem die deutlich reduzierten Einzelhandelsflächen/Baumassen die Grundlage bilden.

Begründung:

Der von Häussler vorgestellte Plan ist aus Sicht eines Investors logisch, aus Sicht der Stadt und seiner Bürger aber auch ein sehr egoistischer Plan. Jetzt die Rosinen herauspicken und gleichzeitig die Blockade für die weitere Entwicklung einzuleiten ist keine nachhaltige Stadtentwicklung. In der Sitzung des Planungsausschusses vom 16. Juli hat Herr Isin, Geschäftsführer von Häussler, auch auf mehrmaliges Nachfragen sich nicht dazu geäußert, ob Häussler überhaupt bereit sei, über eine Reduzierung der Einzelhandelsfläche nachzudenken. Vielmehr hat er sofort mit dem Abbruch der Beziehungen gedroht. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, wie es immer wieder betont wird, sieht anders aus. Es besteht der Verdacht, dass die nun in Auftrag gegebenen Prüfaufträge lediglich eine zeitliche Verzögerung bedeuten, ohne dass mögliche Ergebnisse in die weiteren Planungen einfließen werden.

Die Häussler-Gruppe hat den Entwurf des Architekten Behnisch als Grundlage für die weitere Überplanung des Wüstenrotareals genommen. Die GABL-Fraktion steht zum Investor, aber nicht zu dem jetzt vorliegenden Plan. Dieser muss hinsichtlich der Baumassen und der überplanten Fläche deutlich reduziert werden.

Die über 12000 qm Einzelhandelsfläche macht die bisherigen Planungen obsolet. Es soll ein massives neues Einkaufszentrum an einer ungünstigen Stelle entstehen. Die geplante Größenordnung schöpft das vorhandene Einkaufspotential für die Gesamtstadt aus und verhindert und erschwert damit die bauliche Entwicklung der weiteren Flächen. Auf 2 ha werden somit die Nutzungen von 11 ha Gesamtfläche verbaut, beim Einzelhandel sogar um das mehr als doppelte überschritten. Die Ursprungsidee eines Boulevards als Verbindung zwischen Altstadt und Stadtzentrum wird damit nicht mehr realisierbar sein. Der Einzelhandel muss am Boulevard erfolgen, nur so kann die Attraktivität dieses Bereiches erreicht werden. Die jetzige Konzeption verlegt den Einzelhandel aber auf den Hangbereich in den westlichen Bereich.

Die Erschließung des Gebietes erfolgt über die Lindenstraße. Die rund 700 Stellplätze werden zu einigen tausend zusätzlichen Fahrten führen. Ob dies verkehrstechnisch überhaupt machbar ist, ist Gegenstand eines Prüfauftrages. Die zusätzlichen Emissionen an

Stickoxiden und Feinstaub müssen zusätzlich untersucht werden. Schon heute werden die Grenzwerte in diesem Bereich z.B. bei Stickstoffdioxid nicht eingehalten.

Sowohl im Interesse der Stadt Leonberg wie auch des Investors ist eine klare Aussage zu den Zielen im Gesamtgebiet und zu dem Beitrag des engeren Wüstenrotareals. Daher sollte umgehend ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan erfolgen, der die genannten Aspekte aufgreift und den zeitlichen Ablauf der Neuplanung des Gesamtareals im Focus hat.

Dr. Bernd Murschel, 20.07.09
Für die GABL-Fraktion